

Offener Brief des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte e. V.,
Landesverbandes Hamburg, vom 24.3.2004

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e. V.

Sehr geehrte Frau Dr. Baven-
damm, mit Interesse hat der Vor-
stand der Deutschen Gesellschaft für
Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.)
Ihren (nebenstehenden) offenen
Brief gelesen.

Gerade das Patientenklintel,
dessen Interessen wir wahrnehmen,
bipolar erkrankte Menschen, sind in
einem besonderen Ausmaß von den
aktuellen einschneidenden Maßnah-
men im Gesundheitswesen betroffen.

Bipolare Erkrankungen sind
chronische, den Patienten ein Leben

lang begleitende Erkrankungen.
Diese sind mit einem hohen Suizid-
risiko und traumatischen Auswir-
kungen auf das Leben des Einzelnen
verbunden, aber auch durchaus be-
deutsamen, gesundheitsökonomi-
schen Auswirkungen. Gerade Letz-
tere ließen sich durch eine weitsich-
tigere Gesundheitspolitik i.d.R.
maßgeblich lindern, d.h. durch reha-
bilitative Maßnahmen sowie den
Einsatz moderner, für den Patienten
besser verträglicher Medikamente,
unterstützen. Diese Tatsache er-

scheint jedoch bei den Verantwor-
tungsträgern der Gesundheitspoli-
tik, die statt auf langfristige Kon-
zepte auf kurzfristige Einsparungen
am falschen Ende setzen, nicht ver-
standen zu werden.

Der Vorstand der Deutschen Ge-
sellschaft für Bipolare Störungen e.V.
unterstützt Ihre Initiative deshalb
vorbehaltslos und hofft, dass sie bei
den politisch Verantwortlichen sowie
den Kostenträgern Gehör findet, nicht
zuletzt, um auch das Gesundheitssy-
stem langfristig auf eine volkswirt-
schaftlich gesündere und voraus-
blickend planende Basis zu stellen.

Korrespondenzadresse:

Für den Vorstand der DGBS e. V.
Dr. H. Grunze
1. Vorsitzender der DGBS e.V.

4. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS) e. V. gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und dem Allgemeinen Krankenhaus Hamburg-Harburg „Leben mit Manie und Depression“

Freitag, 10. September 2004

08.00 Uhr **Frühstückssymposium für Professionelle:
Valproat – Wirkmechanismus und klinische Relevanz in
der Therapie bipolarer Störungen**
Vorsitz: Prof. Dr. P. Bräunig
Mit freundlicher Unterstützung der Sanofi-Synthelabo GmbH

09.30 Uhr **Begrüßung und Grußworte**
Dr. H.-P. Unger, PD Dr. T. Bock, Prof. Dr. D. Naber,
Dr. H. Grunze, R. Gielen, Dr. H. J. Meyer

10.00 Uhr **Leben mit Manie und Depression**
Vorsitz: Prof. Dr. D. Naber
Bipolare Störungen als lebenslanges Schicksal (Prof. Dr. J. Angst)
Bipolare Störungen als psychosomatisches Phänomen (Prof. Dr. J. Aldenhoff)

13.30 Uhr **Trialog und integrierte Versorgung: Was braucht wer,
um mit der Erkrankung zurecht zu kommen?**

**Forum 1: Zwischen Macht und Ohnmacht – State of the Art.
Wie erkenne und behandle ich Manie und Depression?**
Vorsitz: Prof. P. Bräunig

Forum 2: Zwischen Höhen und Tiefen: Was geht in Selbsthilfe, was nicht?
Vorsitz: R. Geislinger

**Forum 3: Zwischen Nähe und Distanz: Was können Angehörige aushalten,
was können sie lernen?**
Vorsitz: Dr. H. J. Meyer

15.30 Uhr **Fortsetzung (Plenum):
Trialog und integrierte Versorgung: Was braucht wer,
um mit der Erkrankung zurecht zu kommen?**
Qualitätssicherung in der Behandlung bipolarer Patienten (Prof. Dr. M. Berger)
Welche Bausteine für eine integrierte Versorgung ergeben sich aus den drei
Foren? (PD Dr. T. Bock)

16.30 Uhr **Satelliten-Symposium für Professionelle:
Frauenspezifische Aspekte der Bipolaren Störung**
Vorsitz: Dr. H. Grunze
Mit freundlicher Unterstützung von GlaxoSmithKline

Samstag, 11. September 2004

07.30 Uhr **Frühstückssymposium für Professionelle:
Therapie der bipolaren Erkrankungen:
Atypika in Konkurrenz zu Moodstabilizern?**
Vorsitz: PD Dr. S. Krüger
Mit freundlicher Unterstützung der AstraZeneca GmbH

09.00 Uhr **Forum 4: Bipolare Störungen:
Therapie zwischen Selbstverantwortung und Kontrolle**
Vorsitz: Dr. H.-P. Unger

09.00 Uhr **Forum 5: Wissenschaftliches Seminar für Professionelle:
Neues aus der Forschung – Konsequenzen für die Praxis**
Vorsitz: PD Dr. Dr. M. Bauer, Dr. H. Grunze

11.00–12.30 Uhr **Gemeinsame Workshops für Professionelle, Betroffene
und Angehörige**

12.45–14.00 Uhr **Abschlussplenum**

Tagungsvorsitzende:

PD Dr. T. Bock, Hamburg; Dr. H.-P. Unger, Hamburg

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. H. Grunze, München; Prof. Dr. P. Bräunig, Chemnitz; PD Dr. Dr. M. Bauer, Berlin

Veranstaltungsort:

Universität Hamburg – Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Organisation:

Tagungs- und Kongressmanagement Universität Hamburg Marketing GmbH,
Dunja Meyer, Rothenbaumchaussee 34, 20148 Hamburg
Tel.: +49 40 42838-7268, Fax: +49 40 42838-2011, E-Mail: Dunja.Meyer@uni-hamburg.de

Information/Anmeldung/Internet:

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS e.V.)
info@dgbS.de oder auf einer CD-ROM an die DGBS e.V., Jahrestagung 2004, Postfach
92 02 49, 21132 Hamburg, Tel. +49 40 85408883, E-Mail: info@dgbS.de
Das Tagungsprogramm ist im Internet unter www.dgbs.de verfügbar.
Es besteht die Möglichkeit zur Online-Anmeldung.

Poster:

Posteranmeldungen zu den Kongress Themen können spätestens **bis zum 1. August** an
info@dgbS.de oder auf einer CD-ROM an die DGBS e.V., Jahrestagung 2004, Postfach
92 02 49, 21132 Hamburg gesendet werden.
Ihr Abstract erstellen Sie bitte in folgender Form: max. 350 Wörter, Arial 10pt, Blocksatz,
Titel in Fettdruck, Angabe der Autoren und Adresse, Gliederung: Zielsetzung, Materialien
und Methoden, Ergebnisse, Zusammenfassung. Ferner wird um die Angabe der Poster-
zuordnung gebeten: Forschung/Selbsthilfe.